

Sophie Fetthauer:

Musiker und Musikerinnen im Shanghaier Exil 1938–1949.

Ca. 820 S., 978-3-95675-033-5, 68,00 Euro (*erscheint Mai/Juni 2021*)

(= *Musik im „Dritten Reich“ und im Exil*, Band 21)

Sophie Fetthauer

Musiker und Musikerinnen im Shanghaier Exil 1938–1949



Musik im „Dritten Reich“
und im Exil – Band 21

von Bockel
Verlag

Mehr als 450 Musiker und Musikerinnen waren unter den etwa 18.000 überwiegend jüdischen Flüchtlingen aus Deutschland und Österreich, die ab 1938 vor der NS-Verfolgung in die chinesische Hafenstadt Shanghai flohen. Für die meisten war die Stadt kein Wunschziel, die zunächst teilweise, später ganz von den Japanern besetzt war. Kriegsbedingt gab es dort aber gerade keine Einreiseformalitäten.

Für die Zeit bis zur Machtübernahme der Kommunisten 1949 war das Shanghaier Exil in politischer, kultureller und sozioökonomischer Hinsicht ein Ausnahmefall. In der 3,5 Millionen-Stadt lebten überwiegend Chinesen, daneben existierten aber exterritoriale Niederlas-

sungen von Franzosen, Briten und US-Amerikanern. Außerdem gab es zahlreiche weitere Ausländergruppen, darunter russische Revolutionsflüchtlinge, Auslandsdeutsche und die Mitglieder bagdadisch-sephardischer und russisch-ashkenasischer jüdischer Gemeinden. Die Flüchtlinge hatten dabei zeitweilig mit einer verordneten Ghettoisierung, Kriegseinwirkungen, Inflation und Mangelversorgung zu kämpfen.

Vor diesem komplexen Hintergrund wird in dem vorliegenden Band erstmals umfassend die Frage nach den (sub-)kulturellen Bedingungen, den beruflichen Wirkungsfeldern und last but not least die Frage nach Anpassung und Abgrenzung der geflüchteten Musiker und Musikerinnen gestellt. Manche integrierten sich in die etablierten, meist westlich geprägten Konzert-, Bühnen- und Unterhaltungsbetriebe sowie in das musikalische Ausbildungswesen. Daneben entwickelte die Flüchtlingsgemeinschaft im Stadtteil Hongkew ein eigenständiges Musikleben. Der Integrationsgrad in das „Stadtleben“ war dabei sehr unterschiedlich. Einige passten sich an die Gegebenheiten an und konnten in einen produktiven Austausch mit eingesessenen Kollegen oder Schülern treten. Andere blieben dem Musikleben einer Flüchtlingssubkultur verhaftet. Manche strebten in beide Richtungen oder mussten ihren Musikberuf aufgeben.

U. a. stehen folgende Themenfelder im Blickfeld: die Rolle der Hilfsorganisationen im Vorfeld des Exils • populäres Musikleben • gewerkschaftliches Engagement • klassisches Musikleben und Institutionalisierung • Shanghai Municipal Orchestra • Bühnenschaffen • Kantoren in Synagoge und Konzert • Musikpädagogen und chinesische Schülerkreise • kompositorische Aktivitäten • Weiterwanderung und Wiedergutmachung nach Kriegsende.

Musik im „Dritten Reich“ und im Exil

Schriftenreihe, hrsg. von Peter Petersen

In der Reihe „Musik im ‚Dritten Reich‘ und im Exil“ erscheinen Arbeiten über die Musik und Musikkultur des NS-Systems sowie seiner Opfer und Gegner in den Konzentrationslagern, im Widerstand und im Exil. Berücksichtigt werden unterschiedliche Facetten und thematische Zugänge: Kompositions-, Rezeptions- und Institutionengeschichte, Biographik, Zeitzeugenberichte u.a.m. Eingeschlossen in das Programm der Reihe sind auch Fragen nach Kontinuitäten und Brüchen faschistischer Strukturen und Mentalitäten vor 1933 und nach 1945 sowie oppositioneller Strömungen und Haltungen.

... lieferbare Titel der Schriftenreihe:

Band 2 (erschienen 1996):

Gabriele Knapp: Das Frauenorchester in Auschwitz. Musikalische Zwangsarbeit und ihre Bewältigung, 338 S., ISBN 978-3-928770-71-2, 40,00 Euro

Band 4 (erschienen 1997):

Das „Reichs-Brahmsfest“ 1933 in Hamburg. Rekonstruktion und Dokumentation, hrsg. von der Arbeitsgruppe Exilmusik am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Hamburg, 150 S., ISBN 978-3-928770-92-7, 15,00 Euro

Band 6 (erschienen 2000):

Jörg Rothkamm: Berthold Goldschmidt und Gustav Mahler. Zur Entstehung von Deryck Cookes Konzertsfassung der X. Symphonie. 260 S., ISBN 978-3-932696-29-9, 35,00 Euro

Band 7 (erschienen 2003, *Erstauflage 1994*):

Berthold Goldschmidt: Komponist und Dirigent. Ein Musiker-Leben zwischen Hamburg, Berlin und London, hrsg. v. Peter Petersen in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Exilmusik, mit einem Nachtrag von Barbara Busch; (zweite, erweiterte und korrigierte Auflage). 248 S., ISBN 978-3-932696-50-3; 25,00 Euro

Band 10 (erschienen 2007, *Erstauflage 2004*):

Sophie Fetthauer: Musikverlage im „Dritten Reich“ und im Exil, 582 S., zweite Auflage, ISBN: 978-3-932696-74-9, 58,00 Euro

Band 11 (erschienen 2004):

Mathias Lehmann: Der Dreißigjährige Krieg im Musiktheater während der NS-Zeit, 382 S., ISBN 978-3-932696-55-8; 48,00 Euro

Band 12 (erschienen 2007):

Musiktheater im Exil der NS-Zeit. Bericht über die internationale Konferenz am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Hamburg 3. bis 5. Februar 2005, hrsg. von Peter Petersen u. Claudia Maurer Zenck. 424 S., ISBN 978-3-932696-68-8, 48,00 Euro

Band 13 (erschienen 2007):

Melina Gehring: Alfred Einstein. Ein Musikwissenschaftler im Exil, 188 S., ISBN 978-3-932696-67-1, 35,00 Euro

Band 14 (erschienen 2009):

Till H. Lorenz: Von der „jüdischen Renaissance“ ins Exil. Der Lebensweg Anneliese Landaus bis 1939 und ihr Begriff einer „jüdischen Musik“, 180 S., ISBN 978-3-932696-77-0, 35,00 Euro

Band 15 (erschienen 2011):

Christoph Dompke: Unterhaltungsmusik und NS-Verfolgung, 396 S., ISBN 978-3-932696-80-0, 39,80 Euro

Band 16 (erschienen 2012):

Sophie Fetthauer: Musik und Theater im DP-Camp Bergen-Belsen. Zum Kulturleben der jüdischen Displaced Persons 1945-1950. 460 S., ISBN 978-3-932696-91-6, 48,00 Euro

Band 17 (erschienen 2013):

Gabriele Jonté: Bohuslav Martinu in den USA. Seine Symphonien im Kontext der Exiljahre. 288 S., ISBN 978-3-932696-96-1, 35,00 Euro

Band 18 (März/April 2017):

Matthias Kauffmann: Operette im „Dritten Reich“. Musikalisches Unterhaltungstheater zwischen 1933 und 1945. Ca. 420 S., 978-3-95675-006-9, 39,80 Euro

Band 19 (2016):

Henrik Rosengren: Fünf Musiker im Schwedischen Exil. Nazismus – Kalter Krieg – Demokratie. 440 S., ISBN 978-3-95675-010-6, 39,80 Euro

Band 20 (2017):

Nicole Ristow: Karl Rankl. Leben, Werk und Exil eines österreichischen Komponisten und Dirigenten, 608 S., ISBN 978-3-95675-011-3, 48,00 Euro

Band 21 (2021):

Sophie Fetthauer: Musiker und Musikerinnen im Shanghaier Exil 1938–1949. Ca. 820 S., 978-3-95675-033-5, 68,00 Euro

von Bockel Verlag

Wernershagener Weg 50 – 24537 Neumünster – Tel & Fax 04321 – 334 16 64
www.bockelverlag.de – Bestellungen auch über: bestellung@bockelverlag.de